

MODULÜBERGREIFENDES PRÄSENZSEMINAR

Circular Cities – Kreislaufwirtschaft in Städten

Präsenz-Seminar vom 27.10.-28.10.2023 an der FernUniversität in Hagen

Zwei verpflichtende Seminartage:

27.10.2023: Ca. 10:00-17:45 Uhr

28.10.2023: Ca. 08:30-15:45 Uhr

Leitung: Nicolas Senge (Nicolas.Senge@fernuni-hagen.de)

Hintergrund

Natürliche Ressourcen sind knapp. Ihr Abbau, die Verarbeitung und die Entsorgung sind mit gravierenden Umwelt- und Klimaauswirkungen verbunden. Auch Deutschland verbraucht zu viele Rohstoffe und hält diese zu wenig im Kreislauf. Denn um die Umwelt- und Klimawirkungen entlang des gesamten Lebenszyklus zu reduzieren, müssen nicht nur vorhandene Rohstoffe langfristig im Kreislauf gehalten, sondern Stoffströme insgesamt reduziert werden. Damit dies gelingt, bedarf es einer Systematisierung der Abfallvermeidung(-spolitik), die nicht weniger als einen kreislaufwirtschaftspolitischen Paradigmenwechsel erfordert (Wilts 2012). Als Abfallvermeidungspolitik bezeichnet man politische „Maßnahmen, die ergriffen werden, bevor ein Stoff, ein Material oder ein Erzeugnis zu Abfall geworden ist“ (Art. 3 Abs. 12 Abfallrahmenrichtlinie (RL 2008/98/EG)). Dabei sollen insbesondere die Abfallmenge, nicht zuletzt aber auch die schädlichen Auswirkungen des erzeugten Abfalls auf die Umwelt und die menschliche Gesundheit verringert werden (ebd.). Grundsätzlich ist Abfallvermeidung bereits seit 1994 als höchste Priorität der Abfallhierarchie im deutschen Abfallwirtschaftsgesetz (heute Kreislaufwirtschaftsgesetz) und seit 2008 in der europäischen Abfallrahmenrichtlinie verankert (SRU 2020; Laufs 2017). In der Realität spiegelt sich diese Priorisierung jedoch nur unzureichend wider. Stattdessen war und ist sowohl die deutsche als auch die europäische Kreislaufwirtschaftspolitik noch immer stark auf das Ende des Lebenszyklus und damit auf technische Lösungen zur getrennten Sammlung und Verwertungen ausgerichtet und vernachlässigt dabei die notwendige Veränderung von Produktions- und Konsummustern (SRU 2021; SRU 2020, Wolff 2022).

Auf verschiedenen politischen Ebenen zeigt sich in jüngster Zeit allerdings eine neue Dynamik im Hinblick auf das Thema Abfallvermeidung: Der New Circular Economy Action Plan sieht bspw. eine Halbierung des Restabfalls bis 2030 vor (Europäische Kommission 2020), was ohne verstärkte Ambitionen hinsichtlich der Vermeidung von Abfällen nicht möglich ist (EEA 2022; Gözet et al. 2021). Ebenfalls 2020 wurden mit der Novelle des KrWG neue Ansatzpunkte für eine Stärkung der Vermeidung auf nationaler Ebene geschaffen (Petersen & Friedrich 2021). Darüber hinaus definiert auch der Koalitionsvertrag zwischen SPD, GRÜNEN und der FDP von 2021 die Stärkung der Abfallvermeidung als zentrales Ziel der Kreislaufwirtschaftspolitik (SPD 2021).

In den letzten Jahren wurde zudem die bedeutende Rolle, die Städte und Kommunen bei der Erzeugung und Bekämpfung von Umweltproblemen und der Erreichung von Nachhaltigkeitszielen einnehmen, zunehmend thematisiert (siehe bspw. OECD 2020; WBGU 2016; Dhawan & Beckmann 2019; PBnE 2021). Dies trifft auch auf die Ziele der Kreislaufwirtschaftspolitik zu, die zwar europa- und bundesrechtlich geregelt sind, letztlich aber auf der kommunalen Ebene umgesetzt werden müssen (siehe z.B. Europäische Kommission 2020). Denn Als öffentlich-rechtliche Entsorgungsträger (öRE) sind die Kommunen einerseits zur Entsorgung von Hausmüll verpflichtet. Zugleich können die Kommunen selbst einen Beitrag leisten und abfallvermeidendes Handeln bei Bürger*innen und Unternehmen fördern (Wolff 2022, S. 127-132). Ob jüngere Ansätze und Maßnahmen, die auf EU oder Bundesebene ergriffen wurden, in der kreislaufwirtschaftlichen Praxis angekommen sind und so zu einer Stärkung der Abfallvermeidung führen oder geführt haben, zeigt sich demnach zuerst auf der kommunalen Ebene. Kommunen kommt bei der Umsetzung des Kreislaufwirtschaftsrechts folglich eine entscheidende Rolle zu.

Im Mittelpunkt des modulübergreifenden Präsenzseminars stehen daher die Fragen, in welchem Maß Kreislaufwirtschaft im Allgemeinen und Abfallvermeidung im Speziellen von den unterschiedlichen politischen und rechtlichen Ebenen bzw. Zuständigkeiten abhängen, welche Rolle Städte beim Übergang in eine Kreislaufwirtschaft spielen und inwieweit die aktuellen Anstrengungen und Maßnahmen ausreichen, diese (gestaltende) Rolle einzunehmen. Außerdem wird es um die wesentlichen Einflussfaktoren und Verhinderer bzw. Katalysatoren einer ambitionierten Kreislaufwirtschafts- bzw. Abfallvermeidungspolitik gehen. Um uns dieser Frage anzunähern, betrachten wir zunächst die Entstehungsgeschichte der deutschen Abfallwirtschaft (heute Kreislaufwirtschaft) und erarbeiten die Grundlagen eines zirkulären Wirtschaftssystems. Anschließend beschäftigen wir uns mit Abfallvermeidung als politischem Ziel und seiner Verankerung im politischen Mehrebenensystem der EU um letztlich auf die Bedeutung von Kommunen und Städten für die Umsetzung (europäischer und nationaler) kreislaufwirtschaftlicher Zielsetzung einzugehen. Dazu bedienen wir uns sowohl hochaktueller Forschungsergebnisse als auch praktischer Erfahrungen aus dem durch EFRE NRW geförderten Verbundprojekt [Circular Cities NRW](#) der FernUniversität in Hagen und des Wuppertal Instituts, in dem die Ausgestaltung und Einflussfaktoren der Abfallvermeidungspolitiken der kreisfreien Städte in NRW untersucht wurden.

An den zwei Seminartagen werden wir verschiedene Fachvorträge sowie Studierendenreferate zu den oben skizzierten Themen hören. Außerdem haben Sie im Rahmen einer Gruppenarbeit die Möglichkeit, eigenständig an einer abfallwirtschaftlichen Problemstellung zu arbeiten und gemeinsam mit Ihren Kommiliton*innen ein Abfallvermeidungskonzept für die Stadt Hagen zu erstellen. Das (vorläufige) Seminarprogramm sowie Informationen zu den Vorträgen können Sie den folgenden Seiten entnehmen.

Vorläufiges Programm

Freitag, 27.10.2023: Auftakt & Fachlicher Input Teil I

10:00 Uhr **Begrüßung und Vorstellungsrunde**

10:45 Uhr **Erste Infos zur Gruppenarbeit**

11:00 Uhr **Impulsvortrag 1: Tino Villano**

„Entwicklung der deutschen Abfallwirtschaft und Grundlagen der Kreislaufwirtschaft“

+ Diskussion und Fragen

12:00 Uhr **Studierendenreferat 1**

„Die Abfallpyramide im Produktionsprozess: was bedeutet sie, wo liegen die Herausforderungen und welche Rolle kommt Unternehmen zu?“

+ Diskussion & Fragen

12:30 Uhr **Impulsvortrag 2: Alix Weigel**

„Abfallvermeidung als politisches Ziel und seine rechtliche Verankerung im politischen Mehrebenensystem“

+ Diskussion und Fragen

13:15 Uhr **Mittagspause**

Catering vor Ort

14:15 Uhr **Gruppenarbeitsphase**

15:15 Uhr **Studierendenreferat 2**

„Vermeidung von Verpackungsabfall – das VerpackG und die Dualen Systeme als Teil der Lösung oder Teil des Problems?“

+ Diskussion und Fragen

15:45 Uhr **Impulsvortrag 3: Alix Weigel und Nico Senge**

„Bedeutung von Kommunen und ihre Rolle in der Umsetzung kreislaufwirtschaftlicher Zielsetzungen am Beispiel des Projekts Circular Cities NRW - ein wissenschaftlicher Exkurs“

+ Diskussion und Fragen

Ca. 17:15 Uhr **Ende des ersten Seminartags**

Ab ca. 18:30 Uhr Gemeinsames Abendessen (optional)

Samstag, 28.10.2023: Fachlicher Input Teil II und Präsentation der Gruppenarbeit

08:30 Uhr	Begrüßung & Erläuterung des Tagesablaufs
08:45 Uhr	Gruppenarbeitsphase
09:30 Uhr	Studierendenreferat 3 <i>„Zero Waste and Circular Cities – Greenwashing oder wirksamer Beitrag zur Abfallvermeidung?“</i> + Diskussion und Fragen
10:00 Uhr	Studierendenreferat 4 <i>„Cradle to Cradle – Kreislaufwirtschaft in (öffentlichen) Bauprojekten“</i> + Diskussion und Fragen
10:30 Uhr	Gruppenarbeitsphase
12:30 Uhr	Mittagspause Catering vor Ort
13:30 Uhr	Präsentation und Diskussion der Gruppenarbeitsergebnisse Jede Gruppe 15 Minuten Präsentation plus anschließende Diskussion
Ca. 15:45 Uhr	Ende

Stand: 20.07.2023

Bis zum Seminarbeginn können sich noch geringfügige Abweichungen im Programm ergeben.

Referenzen

- Dhawan, P., & Beckmann, J. (2019): Circular Economy Guidebook for Cities. https://www.cscp.org/wp-content/uploads/2019/03/Circular_Cities_Publication.pdf, zuletzt abgerufen am 22. 12. 2022.
- EEA (European Energy Agency) (2022): Reaching 2030's residual municipal waste target — why recycling is not enough (Briefing no. 02/2022, Issue, zuletzt abgerufen am 22. 06.2023).
- Europäische Kommission. 2020. Ein neuer Aktionsplan für die Kreislaufwirtschaft. Für ein saubereres und wettbewerbsfähigeres Europa. COM(2020)98 final. https://eur-lex.europa.eu/resource.html?uri=cellar:9903b325-6388-11ea-b735-01aa75ed71a1.0016.02/DOC_1&format=PDF, zuletzt abgerufen am 20.06.2023.
- Gözet, Burucu, Henning Wilts, Saskia Manhoven und Ioannis Bakas. 2021. Progress towards preventing waste in Europe – the case of textile waste prevention (EEA Report No. 15/2021, Issue <https://doi.org/https://doi.org/10.1787/g2g9dd62-en>, zuletzt abgerufen am 20.06.2023).
- Laufs, Paul. 2017. Politische Ziele, Entwicklungen und rechtliche Aspekte der Abfallwirtschaft. In Einführung in die Kreislaufwirtschaft: Planung – Recht – Verfahren, Hrsg. Martin Kranert, 1-46). Wiesbaden: Springer Fachmedien.
- OECD. (2020): The Circular Economy in Cities and Regions: Synthesis Report. https://www.oecd-ilibrary.org/urban-rural-and-regionaldevelopment/the-circular-economy-in-cities-and-regions_10ac6ae4-en;jsessionid=O6VFOSwkonWzOUsmhOUiyGL6.ip-10-240-5-80, zuletzt abgerufen am 04. 01. 2023.
- PBnE (Parlamentarischer Beirat für Nachhaltige Entwicklung) (2021): Positionspapier – Kommunen als zentrale Akteure nachhaltiger Entwicklung. Ausschussdrucksache 19(26)92. <https://www.bundestag.de/resource/blob/819452/945ef15f0f9cba1fa0586c17da56f70a/positionspapier-Kommunen-data.pdf>, zuletzt abgerufen am 04. 01. 2023.
- Petersen, F. & Friedrich, B. (2021): Die Novellierung des Kreislaufwirtschaftsgesetzes 2020. Neue Zeitschrift für Verwaltungsrecht 2021(1-2): 1-10.
- SPD. 2021. Mehr Fortschritt wagen. Bündnis für Freiheit, Gerechtigkeit und Nachhaltigkeit. Koalitionsvertrag 2021-2025 zwischen der Sozialdemokratischen Partei Deutschlands (SPD), Bündnis 90/ Die Grünen und den Freien Demokraten (FDP). https://www.spd.de/fileadmin/Dokumente/Koalitionsvertrag/Koalitionsvertrag_2021-2025.pdf, zuletzt abgerufen am 20.06.2023.
- SRU (Sachverständigenrat für Umweltfragen) (2021): Was jetzt zu tun ist: Empfehlungen für eine ökologische Transformation. Impulspapier Oktober 2021. https://www.umweltrat.de/SharedDocs/Downloads/DE/04_Stellungnahmen/2020_2024/2021_10_impulspapier_koav.pdf;jsessionid=CD2BE213CF6932668B7280220C7555E0.intranet212?_blob=publicationFile&v=3, zuletzt abgerufen am 20.06.2023.
- SRU (Sachverständigenrat für Umweltfragen) (2020): Für eine entschlossene Umweltpolitik in Deutschland und Europa. https://www.umweltrat.de/SharedDocs/Downloads/DE/01_Umweltgutachten/2016_2020/2020_020_Umweltgutachten_Entschlossene_Umweltpolitik.pdf;jsessionid=6184BD0EB29D4C39DBD9362C9B0E08A2.intranet232?_blob=publicationFile&v=2. Zugegriffen: 20.04.2023.
- WBGU (Wissenschaftlicher Beirat der Bundesregierung Globale Umweltveränderungen). (2016): Hauptgutachten. Der Umzug der Menschheit: Die transformative Kraft der Städte. https://issuu.com/wbgu/docs/wbgu_hg2016-hoch?e=37591641/68732842, zuletzt abgerufen am 04. 01. 2023.
- Wilts, H. (2012): National waste prevention programs: indicators on progress and barriers. Waste Management & Research 30(9): 29-35. <https://doi.org/10.1177/0734242X12453612>, zuletzt abgerufen am 20.06.2023.
- Wolff, Annika. 2022. Sozio-technischer Wandel durch Europäisierung? Baden-Baden: Nomos.